

Austausch – Transfer – Verflechtung Methodische Begegnungen mit Frankreich im 20. und 21. Jahrhundert

Forschungskolloquium
Deutsch-Französisches Kulturinstitut Tübingen
15.–17. Februar 2018

Donnerstag, 15. Februar 2018

15.30–17.30 Uhr Panel I: Theoretische Programme und philosophische Reflexionen

Maia George (Jena): Das gespenstische Erbe des Anderen – ein Entwurf einer zeit- und geschichtsphilosophisch orientierten Konzeption von Verantwortung gegenüber Andersheit

Micha Knuth (Berlin): Eine Begriffsgeschichte des Politischen? Über ein Theorieprogramm und seine Umsetzung bei Pierre Rosanvallon und Marcel Gauchet

Tim Sommer (Heidelberg): Weltliterarische Räume, nationalkulturelle Verteilungskämpfe: Pascale Casanovas *La république des lettres* und die anglo-amerikanische Literaturwissenschaft

20.15–21.45 Uhr **Keynote** Prof. Dr. Jakob Vogel (Sciences Po, Paris): Europa transnational und global: Wie schreibt man Europas Geschichte?

Freitag, 16. Februar 2018

9.00–10.30 Uhr **Praxiseinblick & Diskussion.** Dr. Konstanze Soch (BStU, Berlin): Die *histoire croisée* in der Praxis. Kritische Reflexionen am Beispiel des deutsch-deutschen Päckchenverkehrs 1945–1989

11.00–13.00 Uhr Panel II: Wandernde Ideen und Akteure

Sophie Schwarzmeier (Frankfurt/Oder): Eine polnische Bildungsmigrantin als „Netzwerkerin“ in der Wissenschaft zwischen Belgien und Polen, 1908–1914: Transfer und Verflechtung auf dem Prüfstand

Tommy Stöckel (Berlin): Transnationale Forschungsfinanzierung in den Sozialwissenschaften. Die Rockefeller-Stiftung und der *Conseil universitaire de la recherche sociale* in den 1930er Jahren

Anna Corsten (Gießen): Unerbetene Erinnerer? Deutschsprachige Historiker im US-amerikanischen Exil und die Aufarbeitung der Vergangenheit

15.00–16.20 Uhr Panel III: Europa und die Welt

Zsófia Turóczy (Leipzig): Freimaurenetzwerke zwischen Österreich-Ungarn und dem Osmanischen Reich. Eine Geschichte von mobilen Akteuren, wandernden Ideen und transnationalen Verflechtungen in Zeiten der Nationsbildung im 19. und 20. Jahrhundert

Stefan Preiß (Bochum): Kolonialismus, katholische Mission und *laïcité*. Die „Weißen Väter“ in der Kabylei 1869–1919

16.50–18.30 Uhr Panel III: Europa und die Welt

Johanna Kilger (Tübingen/Paris): Transnationale Kommunikationswege und Handlungsspielräume. Interessenpolitik zwischen Marseille, Paris und dem Mittelmeerraum 1890–1920

Johannes Häfner (Marburg): Kontinuität, Diskontinuität und Verflechtung. Hessen und der Kolonialismus 1882–1975

Samstag, 17. Februar 2018

9.00–11.00 Panel IV: Räume, Praktiken und Techniken

Konrad Hauber (Freiburg): Imperiale Zirkulation und fraktale Territorialitätsregime. Optische Telegraphie im napoleonischen Norditalien

Jan Hassink/Martin Borkowski-Saruhan (Göttingen): Alltag im Krieg jenseits von Kollaboration und Widerstand. Sport und Gewalt in den von Deutschland besetzten Gebieten während des Zweiten Weltkrieges in Ost- und Westeuropa

Margot Lyautey (Paris/Tübingen): French agriculture under German occupation during World War II

Organisatoren: Studienstiftung des deutschen Volkes. In Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Kulturinstitut Tübingen e.V., Förderverein für Geschichte an der Universität Tübingen e.V., Seminar für Zeitgeschichte der Universität Tübingen

Anmeldungen interessierter ZuhörerInnen werden per E-Mail bis zum 13.02.2018 erbeten an daniel.hadwiger@uni-tuebingen.de